



An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
P.b.b.

BRÜCKE

BÜRSEER PFARRBLATT

Medieninhaber, Redaktion
und Verlagsanschrift:
Röm. kath. Pfarramt 6706 Bürs
Hersteller und Herstellungsort:
diöpress 6800 Feldkirch

Nr. 1/2016

FEBRUAR 2016

SUPPENTAGE
Aschermittwoch – Karfreitag
Ab 11.30 Uhr

PFARRZENTRUM BÜRS



JAHR DER BARMHERZIGKEIT



Papst Franziskus hat ein außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Es begann am 8. Dezember 2015 und endet am Christkönigssonntag, dem 20. November 2016. Anlass ist der 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Um die Bedeutung eines Heiligen Jahres, das in der neueren Kirchengeschichte normalerweise nur alle 25 Jahre stattfindet, zu verstehen, müssen wir zuerst ins Alte Testament zurückgehen, ins Buch Levitikus 25, 8-13. Dort heißt es: Erklärt das 50.

Jahr für heilig! Die Feierlichkeiten dieses Befreiungsjahres, dieses Jubeljahres wurden vom Klang des Widderhorns angekündigt, das im Hebräischen „jobel“ heißt. Daher kommt das Wort „Jubiläum“. Die Feier des Jubeljahres war unter anderem verbunden mit der Rückgabe der Ländereien an die alten Besitzer, dem Erlass der Schulden, der Freilassung der Sklaven und der Nichtbestellung der Felder. Aber auch im Neuen Testament gibt es dazu eine Bibelstelle: Jesus selber ist gekommen, um ein „Gnadenjahr des Herrn“ auszurufen: um den Armen eine gute Nachricht zu bringen, um den Gefangenen die Entlassung zu verkünden und den

Blinden das Augenlicht, um die Zer schlagenen, die Unterdrückten, die „Gemobbten“ in Freiheit zu setzen.

Seit etwa 1400 gibt es ein „Heiliges Jahr“. Es dient zur Heiligung der Menschen. Nach dem Vorbild des Jubeljahres bzw. Gnadenjahres soll der Mensch in einem Heiligen Jahr sein Leben wieder in Ordnung bringen. Es soll Anlass sein, das Leben wieder neu zu ordnen, zu orientieren (= neu an Gott ausrichten), Beziehungen wieder ins Lot zu bringen, die Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und auch zu sich selbst.



Bischof Benno öffnet die Heilige Pforte im Kloster St. Peter

Vom geschichtlichen Ursprung her war das heilige Jahr immer verbunden mit einer Pilgerfahrt nach Rom, mit einer Pilgerfahrt an die Gräber der Apostel Petrus und Paulus. Ziel war das Durchschreiten der Heiligen Pforte der Papstbasiliken in Rom. Pilgerfahrten und Wallfahrten waren immer schon wichtige Bestandteile des religiösen Lebens. Sie sind ein Bild für unser Leben. Wir sind unterwegs - wir sind unterwegs in Richtung Gott. Zumindest wir wollen umkehren und wieder in Richtung Gott gehen. Das sind im Grunde genommen auch schon die wichtigen Säulen, die so ein Heiliges Jahr ausmachen: Das Leben und die Beziehungen neu ordnen -



umkehren und wieder mehr in Richtung Gott gehen und auch in Richtung Mitmenschen. Dieses Heilige Jahr könnte wirklich ein Anlass sein, sich mit einem Menschen wieder zu versöhnen, mit dem man Streit hat. Vielleicht ist es der Partner, vielleicht ist es ein Geschwister, ein Kind, ein Elternteil oder vielleicht ist es ein Nachbar oder auch sonst jemand; einfach alte Feindschaften zu beenden, vielleicht auch alte Verletzungen aufzuarbeiten und loszulassen. Die beiden Bibeltexte geben einiges vor: „Schulden erlassen“: finanziell, wenn jemand sich wirklich schwer tut; Schulden zurückzuzahlen; positiv gesehen: armen Menschen helfen und sie unterstützen; aber auch „Schuld erlassen“, verzeihen, einen jahrelangen Streit beenden; „Grund und Boden neu ordnen“ - das heißt für mich im übertragenen Sinn: das Leben neu ordnen, meine Lebenseinstellungen und Lebensgrundhaltungen neu an Gott ausrichten. Das könnte auch heißen, das Leben an den Werken der Barmherzigkeit auszurichten. Auch da sind ganz aktuelle Sachen dabei wie z.B. Obdachlose (Flüchtlinge) beherbergen.

Papst Franziskus hat ein „Heiliges Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen. Er schreibt: „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden.“ Das Thema der Barmherzigkeit Gottes beschäftigt Papst Franziskus sehr und er lädt uns ein, im Heiligen Jahr die Barmherzigkeit Gottes zu spüren, zu erfahren und dann aber zu unsern Mitmenschen barmherzig zu sein.

Die Leiblichen Werke der Barmherzigkeit:

Hungrige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden; Kranke besuchen, Gefangene besuchen, Tote begraben, Almosen geben.

Die Geistlichen Werke der Barmherzigkeit:

Die Unwissenden lehren, die Zweifelnden beraten, die Trauernden trösten, die Sünder zurechtweisen, den Beleidigern gern verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen, für die Lebenden und Verstorbenen beten.

Dr. Hubert Lenz

BUSSFEIER

Das Liturgieteam lädt Jung und Alt zur Bußfeier vor Ostern ein.

**Donnerstag, 17. März 2016
19.00 Uhr – Friedenskirche**

Großen Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieser für die Pfarrgemeinde so wertvollen Feier!

Wir freuen uns, wenn auch Sie daran teilnehmen.



FELDKREUZE

Das Feldkreuz bei der Friedenskirche an der Schulstraße, 1972 errichtet, war schon lädiert und wurde im Mai in einer Nacht von Samstag auf Sonntag mit Gewalt von Unbekannten zu Boden gebracht. Zum damaligen Zeitpunkt war schon klar, dass das Kreuz erneuert werden musste.

PKR-Mitglied Elmar Matt übernahm mit seinem Sohn die Arbeiten für das neue Kreuz, seine Errichtung und die Organisation der dazu nötigen Materialien. Am 19. November 2015 war es dann soweit, dass das Feldkreuz von Vater, Sohn und Freunden der Familie Matt aufgestellt werden konnte.

Damit für die Pfarre möglichst keine Kosten anfallen, hat Elmar Matt bei folgenden Organisationen und Firmen die Materialien dazu erbeten:

Agrargemeinschaft Bürs: Lärchenholz geschnitten;
Fa. Tschabrun: Schalmaterial; Fa. Hilti & Jehle: Beton; Fa. Liebherr: Stahlseil;
Fa. Bitschnau Jürgen: Verzinkung; Fa. Schmidt's: Schrauben und Befestigungsmaterial

Den Materialspendern und Elmar Matt mit seinem Sohn und seinen Freunden dankt die Pfarre mit einem herzlichen Vergelt's Gott!



Feldkreuze in Bürs



Felderbenediktion
Kaplan Wilhelm Rützler 1959

Über Jahrhunderte wurden im Innerfeld und Außerfeld auf den Feldern Feldkreuze errichtet. Durch die Verbauung des Außerfeldes sind die Feldkreuze dort verschwunden. Ersatzweise wurde beim Neubau der Friedenskirche neben der Kirche ein neues Feldkreuz errichtet. Im Innerfeld stehen heute noch einige Feldkreuze, das bekannteste ist am Krüzbühel.

Es ist heute noch Tradition, an Christi Himmelfahrt die große Felderbenediktion (= Feldersegnung) zu den Kreuzen durchzuführen. Früher war diese Bittprozession für die bäuerliche Bevölkerung fast ein Pflichttermin um gutes Wetter, Wachstum auf den Feldern und um eine gute Ernte zu beten. Auch heute macht es Sinn, um die Gunst Gottes zu bitten, zu danken und vor allem auch christliche Traditionen zu pflegen und zu erhalten.

Für den Pfarrkirchenrat: Manfred Kramer

Impressum:

BRÜCKE – Bürser Pfarrblatt – Mitteilungsblatt für die Pfarrgemeindemitglieder der r.k. Pfarre Bürs – St. Martin.

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. Kath. Pfarramt Bürs, 6706 Bürs, Schulstr. 6, Tel. 05552-65061

Hersteller und Herstellungsort: diöpress 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13, Tel. 05522-3485-108

Leitender Redakteur: Dipl.-Theol. Norbert Attenberger, (Pastoralassistent)

Weitere Mitglieder des Pfarrblatt-Teams: Monika Rusch (Pfarrbüro), Karl Winger (Layout), Mina Mayr

E-Mail: pfarre.sanktmartin@aon.at



MARTINSKIRCHE

NEUE ÖFFNUNGSREGELUNG

Frau Maria Salomon „s Marile“ kann aus Gründen Ihres Alters die regelmäßige Öffnung und Schließung der

Martinskirche nicht mehr bewältigen. Daher hat sich die Pfarre entschlossen, dies wie folgt neu zu regeln:

Die vordere Seitentüre nordwestlicher Ausrichtung zur Straße wird automatisch geöffnet und geschlossen.

ÖFFNUNGSZEIT:

täglich von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Von innen kann diese Seitentüre jederzeit geöffnet werden.

Dies ist notwendig, damit eventuell irrtümlich eingeschlossene Personen jederzeit die Kirche ungehindert verlassen können.

Die Türe seitlich zum Friedhof (südöstlich) und die hintere große Türe bleiben ganzjährig geschlossen.

Während der hl. Messen (Herz-Jesu-Freitag, Beerdigungen und anderer pfarrlicher Veranstaltungen) werden dieses Türen durch die Mesnerin der Martinskirche, Frau Margit Spejra, geöffnet.

Die Pfarre St. Martin dankt Frau Maria Salomon, unserem „Marile“, für ihre jahrzehntelange Tätigkeit für die Martinskirche. Täglich hat sie auf-



und zuge-sperrt, die abgebrannten Opferkerzen ausgetauscht und durch neue ersetzt und viele andere kleine Tätigkeiten durchgeführt. Erst jetzt, da s Marile diese

Dinge nicht mehr machen kann, ist

der Pfarre wirklich bewusst, welche treuen Dienste sie für Pfarre und Öffentlichkeit geleistet hat.

Liebes Marile, die Pfarre mit Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat danken dir für dein langjähriges Wirken für unsere Pfarre St. Martin mit einem herzlichen Vergeltsgott und wünschen dir weiterhin alles Gute und Gesundheit.

Auch ihrer Familie, welche ihre Mutter immer wieder bei dieser Tätigkeit unterstützt hat, sagen wir einen herzlichen Dank.

*Die Pfarre St. Martin
Pfarrmoderator P. Adrian
Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat*



FREUD UND LEID IN DER PFARRGEMEINDE

Personenstandsfälle im Jahr 2015



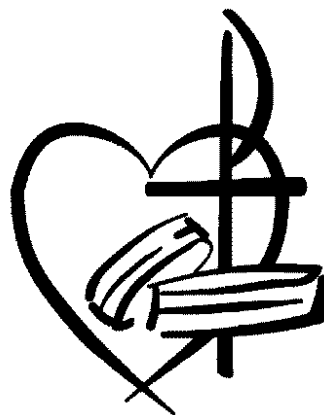
Taufen

Fritz Felix
Mungenast Fabian
Riesch Julius
Pegam Jonah
Gringl Tabea Maria
Ammann Lara Nerea
Mair Lea
Bertsch Arien
Oswalder Analena Sonja
Wilfinger David Elias
Krobath Katharina
Gaßner Ella



Sterbefälle

Dalponte Maria
Bachmann Eva-Maria
Ebster Ljubica
Kaserer Renate
Lampacher Katharina
Heinzl Herta
King Elisabeth
Maschler Hiltrud
Solchinger Hildegard
Graß Adolf
Pfister Kreszentia
Wachter Edmund
Kraxner Elisabeth
Plangg Sophie
Gabriel Wilhelm
Mühlbacher Hubert



Hochzeiten

Allesch Christopher und Salzgeber Madeleine
Luger Sebastian und Plangg Patrizia



PATROZINIUM

Am Sonntag, 15. November 2015, feierten wir unseren Ortspatron – den hl. Martin – auf besondere Weise. Unser Organist eröffnete den Festgottesdienst mit einem prächtigen Präludium. Die Begrüßung nahm unser Pfarrmoderator P. Adrian mit launigen Worten vor. Er freute sich über den zahlreichen Besuch, gratulierte unserem lieben Kaplan Yesudas zum Geburtstag und bat ihn, die Festmesse mit uns zu feiern, was ihm, wie gewohnt, bestens gelungen ist. Der Franziskanerchor trug mit seinen schönen Liedern viel zum Gelingen des Festes bei. Unsere Religionslehre-

rin Veronika Vonbank hat mit den Darbietungen der Kinder und mit einer sehr sinnvollen Geschichte – zum hl. Martin passend – dem Fest eine besondere Note gegeben. Mit großem Applaus bedankten sich die Messebesucher bei allen Mitgestaltern des Patroziniumsfestes. Besonderen Dank der Gemeinde Bürs für die Übernahme der „Gage“ für den Franziskanerchor und auch der Zunft für die gute Zusammenarbeit. Beim traditionellen Martinsmarkt hat man sich wieder getroffen.

Mina Mayr



MORGENLOB FÜR ERWACHSENE

Jeden Dienstag in der Fastenzeit

6.45 Uhr in der Friedenskirche

Sie sind herzlich eingeladen!

16.2. – 23.2. – 1.3. – 8.3. – 15.3.2016



PIZZAFREUNDE

Wir Ministranten gingen im Advent nach Bludenz zum Pizzaessen. Wir gingen 20 Minuten zur Pizzeria. Wir haben auf dem Weg dorthin viel geplaudert und gelacht. Alle haben Pizza gegessen und eine Limonade getrunken. Meine Sitznachbarn waren Mo-

nika Rusch und Rebecca. Ich und Rebecca haben viel geplaudert. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Danach sind wir alle wieder nach Bürs spaziert. Ich bin sehr gerne Ministrant in der Pfarre Bürs.

Marius Erhard



SENIORENNACHMITTAG

Der Sozialkreis der Pfarre Bürs lädt alle Bürser Bewohner und Bewohnerinnen ab 60 Jahren zum alljährlichen Seniorennachmittag der Pfarre in den Pfarrsaal ein. Wir möchten mit Ihnen einen gemütlichen Nachmittag verbringen und haben ein Programm vorbereitet.

Termin: Sonntag, 13. März 2016, im Pfarrsaal in Bürs

14.00 Uhr Eucharistiefeier mit Alten- und Krankensegnung in der Friedenskirche

14.45 Uhr Gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal bei Kaffee, Kuchen und Jause

Sollten Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie dies bitte bei der Anmeldung. Gehbehinderte Personen bitten wir zu begleiten. Die Begleitung ist natürlich auch recht herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf euer Kommen! Anmeldungen bitte bis Donnerstag, 13. März 2016, im Pfarrbüro – Tel. 05552/65061 oder 0650/9363157

Brigitte Carugati



SUPPENTAGE

Auch heuer führen wir wieder die traditionellen Suppentage am Aschermittwoch, dem 10. Februar 2016, und am Karfreitag, dem 25. März 2016, zugunsten unserer Priesterpatenschaft durch.

Gott sei Dank sind wir diese Priesterpatenschaft eingegangen, so sind unsere Sonntagsgottesdienste trotz des gravierenden Priestermangels fast gesichert. Job, bereits schon zur

Bürser Pfarre gehörend, verlässt uns jetzt nach seiner Promotion zum Doktor der Theologie in seine Heimatdiözese und wird dort wahrscheinlich Professor im Priesterseminar. Antony, sein Nachfolger, fühlt sich bei uns schon sehr wohl und macht seine Sache sehr gut. Aber – diese Patenschaft



kostet Geld – und deshalb freuen wir uns, wenn Sie, liebe Bürserinnen und Bürser, zahlreich zum Suppenessen kommen, und wir danken schon im

Voraus für Ihre Spende.

Danken möchten wir auch besonders Frau Herti Spagolla, die seit 1988 im Suppenteam mitarbeitet und jetzt in den „Ruhestand“ treten möchte. Sie ist aber bereit, weiterhin eine Gemüsesuppe zu liefern. Vergelt's

Gott, Herti! Wir schätzen dich sehr. Frau Annelies Rauch hat sich bereit erklärt, in unserem Suppenteam mitzuarbeiten. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit und danken Annelies für diese Bereitschaft.

Mina Mayr

Lehm.
Die ganze
Bandpreite.

verputz
preite.at
trockenbau

A-6706 Bürs, Quadrella 6
Tel. 05552-672 71-0, www.preite.at

In Trauerfällen

Bitte beachten Sie, dass die Pfarre St. Martin bei der Raiffeisenbank Bürs **Trauerbillets** aufliegen hat. Diese werden gegen eine Spende von mindestens € 3,00

auf unser Kto. 2-04.011.607 gerne abgegeben. Die Pfarre dankt im Voraus mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“ dafür.



Lieber Yesudas!



Ich möchte mich recht herzlich bei dir für deinen Dienst als Kaplan in Bürs bedanken. Obwohl du gesundheitlich sehr schwer zu tragen hast, gibst du dein Möglichstes, um die Messe am Sonntag bzw. an den Hochfesten, Erstkommunion oder Firmung zu halten. Gerade mit der vergangenen Advent- und Weihnachtszeit, die sicher sehr kraftzehrend für dich war. Dabei brauchst du deine ganze Kraft. Ich kann dir dafür in meinem persönlichen

Namen und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde nur herzlichen Dank und Vergelt's Gott sagen. Dein segensreiches Wirken wird Frucht tragen!

Pfr. P. Adrian Buchtzik

WIR SUCHEN EINEN ZIVI

In der Pfarre Bludenz Heilig Kreuz ist für die Zeit vom 1. März bis 30. November 2016 noch die **Stelle eines Zivildieners** verfügbar.

Unsere Pfarre gehört seit September 2014 zum Seelsorgeraum der Katholischen Kirche im Lebensraum Bludenz. Da gibt es für einen Zivildienere vielfältige Aufgaben. Vor allem auch

der Kontakt mit Menschen im Pfarrbüro oder mit verschiedenen Gruppen ist interessant.

Hast du Interesse, dann nimm bitte mit uns umgehend Kontakt auf. Wir freuen uns darauf.

Pfarre Bludenz Heilig Kreuz
Pfarrer P. Adrian, OFM
Telefon: 05552 / 62219

Näheres zum Zivildienst in der Katholischen Kirche Vorarlbergs erfährst du unter <http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/zivildienst/zivildienst>





ERSTKOMMUNION 2016

„Jesus sagte: Ich bin das Licht der Welt“ – mit diesem österlichen Thema haben sich 16 Kinder seit November 2015 versammelt, um sich auf die Erstkommunion vorzubereiten. Die Religionslehrerin, Frau Gertrud Battlogg, hat im Unterricht das Thema mit den Kindern erarbeitet und den Vorstellungsgottesdienst gestaltet. Den Sinngehalt der zentralen Symbole für Jesus: Licht (Jesus das Licht der Welt), Wasser (Taufe – Angenommensein als Kind Gottes) und Brot (Thema Gemeinschaft) können die Kinder in den Tischrunden, die von den Müttern der Kinder gehalten werden, näher bedenken und erfahren. An dieser Stelle darf ich im Namen der Pfarre allen Müttern, welche die Tischrunden gestalten, ein herzliches Danke für ihre Zeit und ihre Mühen, die sie einbringen, sagen! Beim Kerzen gestal-

ten, Brot backen und mit Geschichten und Gebeten erleben die Kinder auf spielerische Weise die tiefere Aussage der Symbole für Jesus. Im Versöhnungsfest vor der Erstkommunion dürfen die Kinder dann die barmherzige Liebe unseres Gottes feiern. Für die Eltern bieten wir wieder Elternabende an, auf diese Weise erfahren dann auch die Erwachsenen, mit welchen Themen sich ihre Kinder auseinandersetzen und bereiten sich so selbst auf die Feier ihrer Kinder vor. Auf diese Weise vorbereitet, können wir dann am **Sonntag, den 10. April 2016**, um 10 Uhr in der Friedenskirche die Erstkommunion feiern. Dazu laden wir alle Kinder, Eltern und Verwandte herzlich ein.

Norbert Attenberger





DAS WAR 2015

Gedanken zum Jahreswechsel

Unsere Pfarre – das sind die Menschen, die dieser Kirche angehören, das sind aber auch die Räume, in denen diese Menschen ihre Zeit und Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen, sich begegnen, zur Ruhe kommen und einen Ort des Gebets entdecken. Haus Gottes ist überall dort, wo wir Jesu „mit-uns-sein“ erleben. Jeder hier kann sich auf die eine oder andere Weise in diesen Räumen wiederfinden und Gottes Gegenwart, sein Wirken und Handeln, das über die Pfarrgrenzen hinaus in unsern Alltag hinein reicht, als Realität begreifen.



Gott war im vergangenen Jahr spürbar – in den Kirchenräumen der Martinskirche und der Friedenskirche. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ steht in Matthäus 18 geschrieben. Die kleine Schar der Rosenkranzbeterinnen war Gott genauso wichtig wie die vielen Menschen, die zu den großen Feiern von Erstkommunion, Firmung und liebevoll gestalteten Familiengottesdiensten gekommen waren. Jeden einzelnen Gottesdienstbesucher an den Sonn- und Feiertagen hat er in seine Hand geschrieben.

In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.



Gott war im vergangenen Jahr spürbar – auf dem Kirchplatz. Dieser Platz ist ein wunderbarer Ort der Begegnung: Menschen haben sich zufällig getroffen, auf dem Weg zur Bücherei oder ins Pfarrbüro und sich vielleicht Zeit genommen für ein kurzes Gespräch oder einen aufmunternden Gruß. Die Gemeinde hat sich dort vor der Osternacht um das Osterfeuer versammelt. Ein Pfarrfest unter freiem Himmel ist immer ein besonderes Erlebnis und viele Hände hatten es gemeinsam geschafft, den Kirchplatz in einen Festplatz zu verwandeln. Gott war bei all dem gegenwärtig und hat die kleinen und großen Begegnungen gesegnet.

In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.





Gott war im vergangenen Jahr spürbar – in der Pfarrbibliothek. Kreativität und die Fähigkeit, sich auszudrücken, ist eine Gottesgabe. Nirgends stehen wir einer größeren Fülle an Geistesfrüchten gegenüber als in unserer Bücherei. Alles was wir hier zu lesen finden, wurde von Menschen in monate- ja manchmal jahrelanger Arbeit geschrieben. Bücher haben uns das ganze Jahr über die Welt eröffnet oder wurden zum Rückzugsort vor dieser, je nachdem, wonach uns gerade der Sinn stand. Die Bücherei war und bleibt eine wichtige Begegnungsstätte der Kirchennahen und Kirchenfernen mitten im Herzen des Pfarrzentrums und Gott ist mitten unter ihnen.

In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.



DIE FRIEDHÖFE

Gott war im vergangenen Jahr spürbar – auf unseren Friedhöfen. Stille ist oft schwer zu ertragen, aber die Stille eines Friedhofes hat eine ganz besondere Qualität. Trauer braucht einen Ort, an dem sie sich allmählich verwandeln kann in barmherzige Erinnerung. Menschen, die sich hier begegnet sind, wussten um die Gefühle des Anderen ohne viele Worte. Man fühlte sich gesehen und verstanden. Der eine oder andere der heute Anwesenden musste vielleicht in diesem Jahr Abschied nehmen von einem geliebten Angehörigen oder Freund und hatte sich in diesen Stunden völlig von Gott

verlassen gefühlt. Aber seine Zusage: „Siehe ich bin bei euch alle Tage!“ gilt ganz besonders für die dunklen und schweren Zeiten unseres Lebens, indem wir eines Tages erkennen dürfen, da hat Gott uns durchgetragen. In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.



DER PFARRSAAL

Gott war im vergangenen Jahr spürbar – im Pfarrsaal. Die Räume unter der Friedenskirche stehen auch denen offen, die nicht zum Kreis der Pfarrfamilie gehören und werden dadurch zu besonderen Orten des Kennenlernens. Viele Feste und private Feiern konnten im Pfarrzentrum stattfinden. Das Flohkistele war mit fröhlichem Kinderlachen erfüllt. Der Pfarrsaal selbst wurde zeitweise sogar zum Turnsaal umfunktioniert und hat auf diese Weise viele Schüler beherbergt. Die besondere Atmosphäre des Rorate-Frühstücks hat Kinder und Erwachsene gleichermaßen berührt. Gott ist gegenwärtig, wo wir aufeinander zugehen und füreinander da sind.



DIE SAKRISTEI



Gott war im vergangenen Jahr spürbar – in der Sakristei. Man könnte sie auch den Quell-Ort der Gottesdienste nennen. Hier werden die Priester und Ministranten angekleidet, Texte besprochen, Lieder ausgesucht, Nervositäten beruhigt. Man legt letzte Hand an die Frisur oder nimmt noch schnell ein Taschentuch aus der Schublade, weil man das eigene wie immer vergessen hat. Jeder der schon in der Sakristei zu tun hatte, konnte den guten Geist spüren, der dort herrscht. Ein Gefühl der Geborgenheit in all der Anspannung, bevor man mit einem „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat!“ durch die Sakristeitür vor die versammelte Kirchengemeinde tritt, lässt Gottes Nähe erahnen. In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.



Gott war im vergangenen Jahr spürbar – im Pfarrbüro. Hier ist sozusagen die „Sammelstelle“ für Anliegen, Wünsche, Ideen, für alles, was noch zu tun und was erledigt ist. Im Pfarrbüro wurde im vergangenen Jahr viel gearbeitet, geplant und koordiniert und das Werk am Laufen gehalten. Um sein Haus zu bestellen,

braucht Gott Menschen, die ihre Aufgaben ernst nehmen und die Bürokratie menschlich machen und er ist in ganz besonderer Weise gegenwärtig, wo wir alle mit unseren Freuden, Leiden und Fragen gehört werden und willkommen sind. In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.



Gott war im vergangenen Jahr spürbar in unseren hauptamtlichen Mitarbeitern. Lieber Yesudas und lieber Norbert! Ihr begleitet, unterstützt und bestärkt uns. Wir möchten euch beiden DANKE sagen. In eurem Dasein, eurem Wirken und eurer Stärke für und in unserer Pfarrgemeinde spüren wir täglich Gottes stärkende Zusage „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“. Wir alle möchten immer für euch und füreinander da sein. In diesen Dank schließen wir natürlich auch Job, Anthony und Pater Adrian mit ein. In diese unsere Welt hinein sprichst du das Wort, dass du ein Gott bist, der mit uns ist.

Hemma Berger & Monika Gabriel

SUPPENTAGE

Aschermittwoch, 10.2.2016 und Karfreitag, 25.3.2016

Jeweils ab 11.30 Uhr

Spenden für die Priesterpatenschaft



GOTTESDIENSTORDNUNG

SANKT MARTIN -----Februar – März 2016 - ----- FRIEDENSKIRCHE



Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

9.30 Uhr Messe in der Friedenskirche (FK)

An Werktagen:

Montag	11.00 Uhr Messe/Wortgottesdienst im Sozialzentrum
Dienstag	7.20 Uhr Morgenlob für die Volksschüler in der FK
Donnerstag	18.00 Uhr Rosenkranz in der Friedenskirche
Samstag	16.30 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen im Sozialzentrum



Mittwoch, 10.2.2016

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit
ab 11.30 Uhr Fastensuppe im Pfarrzentrum, freiwillige Spenden für die Priesterpatenschaft
19.00 Uhr hl. Messe in der FK mit Aschenauflegung und Kirchenopfer der Kath. Frauenbewegung

SONNTAG, 14.2.2016

1. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe in der FK, anschließend Pfarrcafe im Pfarrheim mit „Funkaküchle“, freiwillige Spenden für die Priesterpatenschaft

Dienstag, 16.2.2016

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene in der Friedenskirche

SONNTAG, 21.2.2016

2. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe in der FK

Dienstag, 23.2.2016

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene in der Friedenskirche

SONNTAG, 28.2.2016

3. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe in der FK

Dienstag, 1.3.2016

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene in der FK

Freitag, 4.3.2016

19.00 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Messe in der FK

SONNTAG, 6.3.2016

4. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe und **Ministrantenaufnahme** in der FK

Dienstag, 8.3.2016

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene in der Friedenskirche

SONNTAG, 13.3.2016

5. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe und **Jahresgedächtnis** in der FK

14.00 Uhr Messe in der FK mit **Krankensalbung**, anschließend **Seniorenachmittag** im Pfarrsaal

Dienstag, 15.3.2016

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene in der Friedenskirche

Donnerstag, 17.3.2016

19.00 Uhr **Bußfeier** in der Friedenskirche

Samstag, 19.3.2016

14.00 Uhr Palmbuschbinden am Kirchplatz der FK

SONNTAG, 20.3.2016

PALMSONNTAG; 9.30 Uhr Familiengottesdienst FK, anschließend Pfarrcafe im Pfarrsaal, freiwillige Spenden für die Priesterpatenschaft





TERMINE

TAUFFEIERN:

Jeweils am 1. Sonntag im Monat während des Gottesdienstes oder im Anschluss an den Gottesdienst in der Friedenskirche (10.30 Uhr).

Taufen bitte rechtzeitig vor den Terminen anmelden! Geburtsurkunde des Kindes, standesamtliche Heiratsurkunde und eventuell kirchlichen Trauschein der Eltern mitbringen!

TAUFGESPRÄCHE zur Vorbereitung der Taufe nach Vereinbarung.

JAHRTAGSGOTTESDIENSTE:

Diese finden jeweils am letzten Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in der Friedenskirche für die vor einem Jahr in diesem Monat Verstorbenen statt.

Sonntag, 13.3.2016, 9.30 Uhr, **Friedenskirche**, für Frau Eva Maria Bachmann, Hauptstraße 25 und Frau Ljubica Ebster, Bludenz, Zürcherstraße

PFARRKANZLEISTUNDEN:

Jeweils Montag, Dienstag und Freitag von 8.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch von 15.30 – 18.30 Uhr

